

# Industrie erarbeitet jeden vierten Euro

31.01.2012 - MAINZ

Von Stefanie Widmann

## KOMPASS Produzierende Unternehmen des Landes vor allem im Export erfolgreich

Von Januar bis November 2011 erzielten die rheinland-pfälzischen Industrieunternehmen einen Umsatz von 76,4 Milliarden Euro. Dies ist ein Plus von fast zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies erklärte gestern Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (Grüne) bei der Vorstellung des „Industriekompasses 2011 Rheinland-Pfalz“. Die mehr als 1 000 Industriebetriebe im Land mit über 50 Beschäftigten zählten über 245 000 Mitarbeiter. Nicht zuletzt basierte der Erfolg auf der gegenüber 2010 noch einmal leicht gestiegenen Exportquote von 52,7 Prozent. Bundesweit habe der Durchschnitt von Januar bis November 2011 bei 46,1 Prozent gelegen. All das gibt Lemke Anlass zum Optimismus: „Die Aussichten für die Zukunft sieht nicht nur die Statistik positiv, auch die Unternehmer“, sagte sie und nahm damit Bezug auf die am Wochenende vorgestellte Mittelstandsstudie von Ernst & Young.

Die Exportstärke der Wirtschaft beruhe vor allem auf der Innovationskraft der Unternehmen, erläuterte Marco van Elkan, stellvertretender Geschäftsführer des Instituts für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier (Inmit), das den neuen Industriekompass erarbeitet hat. Das Forschungs- und Entwicklungspotenzial der Großunternehmen aber auch des Mittelstands seien der Motor, um erfolgreich internationale Märkte zu erschließen.

Mehr als jeder vierte Euro (26,2 Prozent) wurde 2010 vom produzierenden Gewerbe erwirtschaftet, rechnet man das Baugewerbe ein - „was legitim ist“, so von Elkan -, ist es fast jeder dritte Euro (30,7 Prozent). Dagegen erwirtschaftet das produzierende Gewerbe deutschlandweit nur 23,7 Prozent (27,8 Prozent). Die meisten industriellen Arbeitsplätze stellte 2010 die chemische Industrie (17,7 Prozent) vor dem Fahrzeugbau/-zulieferer (11,8 Prozent), der Metallindustrie und Maschinenbau (je 12,5 Prozent). Allein die chemische Industrie erwirtschaftete ein Drittel des Industrieumsatzes. Die chemische Industrie war von Januar bis November 2011 auch beim Export mit einer Quote von 68,5 Prozent vorn, gefolgt vom Maschinenbau (64,4 Prozent) sowie Fahrzeugbau und -zulieferer (59,6 Prozent). 2010 lag der Anteil der Industrieunternehmen mit weniger als 500 Beschäftigten im Mittelstandsland Rheinland-Pfalz bei 97 Prozent. Diese Betriebe erwirtschafteten 41 Prozent des Umsatzes und stellten die Jobs für 59 Prozent der Beschäftigten.



Die Chemie stellt nach wie vor die meisten industriellen Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz. Foto: dpa